

# 95. FDP-Landesparteitag, 5. Und 6. April 2013

## Antragsteller:

Martina Kaesbach (MdHB)  
Nicky-Alexander Boehmcke  
Dr. Kurt Duwe  
Andrea Sachlan  
Robert Bläsing (MdHB)  
Barnabas Crocker  
Finn-Ole Ritter (MdHB)

## Drs.: 01/13

Ja  
Nein  
Enthaltungen

Angenommen  
Ja  
Nein  
Überwiesen

## Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare

Die FDP fordert im Bund seit 2005 die volle Gleichstellung eingetragener Lebenspartner mit der Ehe. Das betrifft auch die Gleichstellung im Adoptionsrecht und bei der Einkommensteuer. In der Regierungszeit der FDP im Bund erfolgte die Gleichstellung im Beamten-, Richter- und Soldatenrecht, beim BAföG sowie bei der Erbschaft- und Grunderwerbsteuer. Im Jahr 2012 beschloss der Bundesparteitag im Grundsatzprogramm der FDP, alle Paare sollten die Ehe eingehen können. Dies gilt auch für gleichgeschlechtliche Paare.

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Urteil vom 19.02.2013 die bisherigen Beschränkungen beim Adoptionsrecht für homosexuelle Lebenspartner für verfassungswidrig erklärt. Zukünftig kann ein Partner eines homosexuellen Paares das adoptierte Kind seines Partners adoptieren. Man nennt dies Sukzessivadoption. Die FDP-Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger erklärte am 19.02.13: „Kinder in Regenbogenfamilien brauchen Rechtssicherheit. Die volle Adoption muss der nächste Schritt sein.“

Mit dieser Entscheidung hat die Diskussion um die rechtliche Gleichstellung der Lebenspartnerschaft mit der Ehe, bzw. die Öffnung der Ehe für homosexuelle Partner wieder Fahrt aufgenommen. Der Hamburger Senat kündigte an, auf der Bundsratsitzung am 22. März einen Antrag zur Öffnung der Ehe für homosexuelle Partner einzubringen. 2010 war ein ähnlicher Antrag in Berlin gescheitert.

Die FDP ist als einer der ersten Parteien für die rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren mit der Ehe eingetreten. Mit dem damaligen rechtspolitischen Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion Rainer Funke gab es bereits Anfang 2000 einen sehr engagierten Fürsprecher für die rechtliche Gleichstellung. Die FDP ist die Partei, die sich konsequent für die freiheitlichen Grundwerte eintritt. Hierzu gehört insbesondere die freie Wahl der Lebensgestaltung. Nach Artikel 6 des Grundgesetzes stehen die Ehe und die Familie unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr begreiflich, warum die Ehe nur den heterosexuellen Partner vorbehalten sein soll.

52 Für den inner- und außerparteilichen Prozess ist es förderlich, wenn die Hamburger  
53 Partei in dieser Sache ihre spezielle Unterstützung demonstriert und ein klares Sig-  
54 nal für die Öffnung des Instituts der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare setzt.

55

56

57 **Der Landesparteitag möge folgendes beschließen:**

58

59 **Die FDP Hamburg tritt für die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare**  
60 **ein.**